



Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Einladung zum 9. Gesellschaftsabend

Freitag, 18.11.2011 - 19.00 Uhr
Tucher im Palais Pariser Platz am Brandenburger Tor
10117 Berlin

Unser kleiner freundlicher Tempel

Heinrich von Kleist und das Königliche National-Theater
in Berlin 1810.

Drei Tage vor dem 200. Todestag von Heinrich von Kleist wird Alexander Weigel, langjähriger Dramaturg am Deutschen Theater Berlin, einen theaterhistorischen Aspekt der „*Berliner Abendblätter*“ aufgreifen.

Die „*Berliner Abendblätter*“, zur Sicherung seiner Existenz gegründet, gaben Kleist die Möglichkeit, das Repertoire des Königlichen National-Theaters, das aus zweitrangigen Schauspielen, Possen und Singspielen, bestand, zu kritisieren, obwohl eine strenge Zensur das königliche „Institut“ vor jeder Kritik schützte. Unter diesen Umständen wurden seine Theaterartikel zu genialen, kleinen Kunstwerken, die, in Gestalt scheinbar lobender Verse, Besprechungen und „Briefe“, das Theater und seinen Direktor Iffland in Grund und Boden kritisierten und implizit Gedanken zu einem wirklichen „Nationaltheater“ entwickelten. Nach einem Theaterskandal, angeblich durch die „*Abendblätter*“ verursacht, wurde Kleist jede Theaterberichterstattung verboten, zugleich war das der Beginn des langsamen Niedergangs seiner kleinen Zeitung.

Am Beispiel von Kleist wird Herr Weigel beim 9. Gesellschaftsabend der Gesellschaft für Theatergeschichte einmal mehr die schmerzliche, gesellschaftliche Schaukel anstoßen. Dort, zur sozialen Ächtung hin. Und dahin, wo ein Aufstieg zum Generaldirektor möglich wird.

Begrüßung: Dr. Ralf Schuster, 2. Schatzmeister



Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

www.theatergeschichte.org ♦ schriftfuehrer1@theatergeschichte.org